Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Lagbtarthaus".

Wöchentlich

13 Ausgaben.

"Tagblatthand" Str. 6650-53.

Bezugs-Freid fur beibe Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, UR. 2.— wertelistelich burch ben Berlag Langgafte 21. übre Bringerlohn. MT 4.00 rbertelisturind durch alle beutiden Bofinnflaften, aussichterfilch Bestellgestd — Bezugs- Bektillungen nehmen außerdem entgesten, im Buebbaden der Amerikelle Rid-mataling 19. sowie die Ausgabelinken in allen Teilen der Sabet; im Buebrich die vortigen Ausgabeließen und in den Seiber der der Bestellenden Tagbitur-Ariger.

Angeigen-Borio für die Zeile: 15 Big. für örtliche Angeigen im "Arbeitamarft" und "Ateiner Ungeiger in eindeulicher Saptorm: 19 Big. in bobon abweichender Sapanbführung, jowie für alle abriegen Artlichen Ungeigen: Wig. bir alle abswertigen Ungeigen: W. ihr dutliche Kelimmer: Ed. für andwirtigen Ungeigen: 1 MI. ihr dutliche Kelimmer: Ed. für andwirtigen Ungeigen: dange, balbe, britiel ind beierberter Ungeigen im furgen Zwiichend, und beienberer Breichung. Bei wiederbolter Antwende underschafter Antwende underschafter Ungeigen im furgen Zwiichendungen ensprechender Suchas.

Angergen-Annahme: Für Die Abend-Andy bis 12Ubr wirtagt Berliner Abteilung bes Biesbadener Zagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lugow 6202 u. 6203. Laner und Biden wirt beine Gewahr abersomme

Donnerstag, 21. Dezember 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 622. - 64. Jahrgang.

Weiteres Dordringen in der Dobrudicha 6 feindliche gluggeuge im Sommegebiet er-

legt. - Geicheiterte ruffifche Angriffe. Der Tagesbericht vom 21. Dezember. W. T.-B. Großes Sauptquartier, 21. Dezember.

Westlicher Ariegsschauplah.

(Mmtlid).)

heeresgruppe Groupring Rupprecht. Rorblich von Mrras murben englische Abteilungen, bie in unferen vorberften Graben nach ftarfem Feuer eingebrungen waren, burd Begenflog hinausgeworfen.

Muf beiben Comme - Ufern begünftigte Hare Gicht bie Rumpftatigfeit ber Artillerie, bie in einzelnen Abfcnitten fich ju großer Deftigfeit fteigerte.

Beftlid bon Billers. Carbonnel brachen Garbegrenabiere und oftprenfifche Mustetiere in bie burch Bir-Zungofener ftart gerftorte feinbliche Stellung und tehrten nach Sprengung einiger Unterftanbe mit 4 Offigieren unb 26 Mann ale Gefangenen, fowie 1 Mafchinengewehr befehlsgemäß in bie eigenen Linien gurud.

Bu gabireiden Buftfampfen und burd unfer Abwehrfeuer bufte ber Feind im Commegebiet 6 Huggenge ein.

Beeresgruppe Aronpring. Bei gumeift geringem Artilleriefeuer feine Infanterietatigleit größeren Umfango. In ber Mione-Front wurden mehrere frangofifche Abteilungen gurudgewiefen.

Citlicher Kriegeschauplat. heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold bon Bavern.

Swifden Dunaburg unb Rarocafee nahm geitweilig ber Gefchüntampf bebentenb gu. Angriffe ruffifcher Abtei-Dryswiath . Gees ich eiterten verluftreid.

Mm Stochob nordlich von helenin verfucte ber Ruffe vergeblich benticher Landwehr Boben gu entreifen, ber vor einigen Tagen in Die eigene Stellung eingezogen war.

Front des Generaloberften Ergherzog Jojeph. Biermalige ruffifche Unfturme bei Deft ceane bei, auf bem Oftufer ber Golbenen Biftrin braden an ber Biberftanbe. fraft öfterreichifd-ungarifder Bataillone gufammen. Beiter füblich murbe ber Gegner aus einigen Boftenftellungen guriidgetrieben.

Seeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenfen. In ber Großen Balachei verftartte fid bas Mrtilleriefener am Gebirge.

Die Dobrubicha-Armee warf ben Beind aus einigen Radbutftellungen.

Magebonifche Front.

Deutsche Jager bielten bie vielumtampften Goben öftlich bon Baralovo im Cernabegen gegen ftarte frangofifche Ungriffe.

Der erfte Generalquartiermeifter: Subenborff.

Der geftrige Abendbericht.

Abgewiejene Angriffe in Mazedonien.

W. T.-B. Berlin, 20.

In ber Beftfront und im Dften teine größeren Rampf.

3m nörblich ften Zeil ber Dobrubicha bat fich ber bis bort gewichene Begner wieber jum Rampfe geftellt.

3m Corna-Bogen find nach ftartem Bener einfebenbe feindliche Angriffe por unferen Stellungen gefcheitert.

Das Friedensangebot. Die Antwort Clond Georges.

Befriedigung in der englischen Breife.

W. T.-B. Amsterbam, 20. Dez. Die "Times" schreibt: Lond George speach Gebanken und Wünsche der Nation aus und entwidelte ein Brogramm, das zweifelles bon allen Seiten fraftige Unterftubing finden wird. - Die "Morning Boft" fchreibt. Das englische Bolt war immer für die Regierung und es wird gern den Anordmungen Folge leiften, fo lange Grund zu der Annahme vojicht, daß diejenigen, die Befehle ecieilen, für thee Sache auch wirflich einstehen. -Auch die anderen Blätter außern ihre Befriedigung über die Rede des Premierministers und erflären fich mit ber Antwort auf den deutschen Friedensvorschlag und mit der Kriegspoitiff ber Regierung im eigenen Lanbe einverftanden.

Im "Dailh Telegraph" lieft man: Mohd George Konnie beinahe keine besseren Umstände für sein erstes Auftreten als Ceitender Winister im Unterhaus gawünscht haben. In Lauf von wenigen Togen ift die Stimmung des Parlaments bon großer Gebrüdtheit gu vollem Bertrauen um geichlagen, entherechend ben Berfälmiffen iber Lage.

"Dailh Chronicle" bemerkt: Die troffendste Erscheimung bei der Benatung in beiden Häufern des Parliments war vielleicht die vollkommene Einigkeit, die swischen sämusichen in verannvortlichen Stellungen stehenden Führern zu herrschen scheint, ob innerhalb oder außerhalb der Regierung, was die Frage betröfft, welche Haltung bad Boll gegenüber dem livieg einzuwehnen hat, fawie im Hinblid auf die Borichlage der deutschen Regierung zur Anhnipfung von Unterhandlungen.

In den "Dailh News" heißt es: Das Unterhaus laughte auf Blood George mit großem Interesse und zunehmember Sponnung. Am Schlieffah man ben Schwierigfeiten mit Entichloffenheit in die Augen. Es fehlt nickt an Mut und Hingebung im Lande. Was wir in der Bergangenheit am meisten zu fürchten hatten, war ein forgentoser und begienner Optimionnes der Regierung.

Die "Times" befunden ihre Zuftimmung gu den Ausführungen Rohd Georges burch folgende Sahe, die das wosentliche noch einmel betonen: Wir alle verlangen nach Frieden, allein wir können nicht einsehen, daß die Borfchläge des Vierbunds dem aufrichtigen Wunsch entspringen, zum Frieden zu gelangen. Die deutsche Regierung kennt unseze Bedingungen sehr wohl. Asquith und Gren haben sie bei mehreren Anlässen dorgelogt, und Lloto George bat es jest mehrfach wiederholt, bag der Friede eine vollstänbige Burudgabe, eine vollftanbige Berftellung und beffere Bedingungen enthalten muß als bas eine Bort, mit dem man Belgien in die Falle gelodt hat; benn dieses gebrochene und in Berruf geratene Wart kann Europa nicht mehr befriebigen.

Br. Retterbam, 21. Deg. (Eig. Drahfbericht. 36.) "Manchefter Guardian" erklärt fich befriedigt von Aord Georges Antwort an Deutschland. Blood George habe nicht, wie ainige feiner Anhanger fich wirnschlen, die Tür laut zu gefnallt. Bir haben, fo fagt bas Blatt, nicht jeden Gebinten an eine Löfung zurüchewiesen, aber eine Beratung, welche bon Deubschlands Gier und Menschlichkeit ihren Ausgang punkt nemmt, wurde zu nichts führen. Die Neutralen und die Dertischen seibst werden bemerken, bag Nobb Georges Rebe nichts von Deutschlands Berichmette-rung enthalt. Das Mott erörtert bann bie Ausbrude Bieberherft Ihung", "Entidiodigung" und "Gichenheit". England forbert völlige Wiederherstellung Belgiens, Gerbiens und anderer befehler Gebiete. Die befte Sicherheit ware eine feste und ungebrochene Front ber Alfrierten, welche nach dem Brieg burch den Friedensbund verstärft würden, wobei Amerika eine wichtige Rolle zu fpielen batte. Dis Bian äußert schließlich das Bertrauen, daß Llohd George, der schon in inneren Kämpfen ein meistenhafter Berjöhner war, fich auch auf größerem Felb als Sieger erweisen werde.

GinStimmungebild von bem erftenMuftreten Llohd Georges als Premierminister.

Br. Umfterbam, 21. Dez. (Gig. Drabtbericht. 36.) Aber die Unterhausfihung meldet der Bertreter des Hager "Dagbled" aus London: Das erste Auftreten bon Lloub George war ein Greignis von großer Bedeutung. Sous und Golerien woren voll beseht. In den Logen für die Besucher von Rang sah man verschiedene Gesandte. Lloud George wurde mit kantem Beifall begrüßt; er ließ fich neben Bonar Low nieber. Alle neuen Winister waren anwesend. Auf ber Oppositionsfeite fifen viele ber früheren Minifter-Maquith . wurde laut begrüßt und feste fich neben Mackenna und Herbert Samuel. Rach 4 Uhr erhob sich rubig Llond George unter lautem Beisall. Seine Rede wurde durch Lebhafte Beisallsrufe unterbrochen. Besonderen Rachbrust logic er auf die Borie, daß die Berbündeten unabhängig voneinander zu bemfelben Schluß gekommen feien, nämlich, daß das beutsche Friedensangebot teine Friedensbedingungen enthalte. Seine Erffarung, daß die neue Regierung mit den Friedensbedingungen, die Asquith seiner Beit fumbgegeben bette, vollständig übereinstimme, fand lauten Beifall. Allmablich fam bas Sous unter ben Gindruf feiner Borie. Sein Aufeuf an die Nation, alle Kraft anzapannen und jedes Opfer für den Krieg zu bringen, feine Mitteilaungen, daß eine Reich stonferen 3 zusammenberufen merben foll, and ber Marsbrud feiner Soffming out die Abercimfunft gwischen England und Irland machten tiefen Einbrud. Mis Mond George dem früheren Ministerpräfibenien hulbigie, brach im Haus rasender Beisall aus. Lloyd George ichlog mit ftart ermübeter Stimme.

Friedenswetten bei Llopb.

Berlin, 21. Des. (3b.) Für einen Friedensichluf bis Enbe Juni schloß gestern laut "B. L.-A." Lloyd's Bersicherungsgefellichaft mit 20 Brogent ab. Dagegen wurden für eine Friedenstonfereng feine Beiten entgegengenommen.

Die Mufnahme in Berlin.

Berlin, 2). Dez. Unter ber Aberjebrift "Liond Georges Ans-flüchte" beitt es im "Berliner Lokal-Anzeiger": Man jucht vergeblich in der Geschichte nach einem tolllähnen Eroberer, der seinem zu Boden liegenden Geguer Friedensbedingungen auferlegt hat, wie sie ber englische Bremiermunifter den festhaften Britelmachter anbietet. Möhrend die lehteren, deren Arnicen in eite Gebiete des Geguers befeht halten, einen energischen Schritt in ber Richtung bes Friedens

ternommen haben, pubrt ber englische Bremier die Weit moch tiefer in den Krieg hinein. Er weigert jud nicht nur, ich an den Priedenstifch zu sehen, er besteht mit lubler Miene den K ichter fi u bl. Die Erstärungen Lloyd Georges derfolgen hauptsachte Eindend zu nochen. Bon uns Deutschen sonn neutralen Aussche Georges der den riedensche Eindend zu nochen. Bon uns Deutschen sonn neuenach erwarten, daß wir alle Borjchäge zur Erörterung von Friedenschedingungen als dislutabet oder annehmbor ansehen, wie sie Lioyd Georges aussiehen.

George auffiellt. Befür Berige Genugtunug? fragt bie "Boffifche Befür verlangt Lloud George Genugtunug? fragt bie "Boffifche Befür verlangt Llodd George Genugtunug? fragt die "Bomiaje Keitung" und sogt: In erster Linie für den Arus der Kentralität Belgiens, deswegen ja England angeblich in den Krieg gezogen ist. Senn die Welt nicht geschäft von dem Kenterschen Bureau mit Hilfe der englischen Regierungswänner in ein undurchderngliches Lügennet verfixidt wäre, so wüsten die anderen Länder längk, dog die Berkehung der besgischen Kentralität von den Engländerver längk geplant ind von den Franzesen tatsächisch ausgesich hart war, deboor wir in Belgien einnarschierten.
Im "Bordäris" beist es über Lleyd Georges wolden Frund: In gegannet wan binsieht, desso deutslicher erkenut man, das der

Im "Borwärts" beist es über Liend Geerges wahren Grunde de genauer wan binsieht, dess deutlicher erkennt man, daß der Wangel un detaillierten Friedensbedingungen nur der Earvo and für die Arbiehnung des deutschen Friedensangebotes ist, während ihr innerer Grund auf ganz anderem Gediete liegt. Aur wenn Deutschand von vornherein die en glisch en Bedingungen schändt, wird Liovd George gnädigst mit uns verhandeln. It das dem überhandische rerdandeln? Alobd Georges Haltung gegenüber Tentschland ist genau die gleiche, als wenn die Unternehmer mit dem "herreitm-Dause-Standpunst" zu den streifenden Arbeitern ligen, die einzige Bedingung, über die wir verhandeln, ist die detwommyklose Wiederung von den freisendenvorkatischen Arbeiteransplachen Arbeit und in der sonstdenvorkatischen Arbeiterung gemeiniche att erwartet tein ein ziger, dag die Regierung bor die Well tritt mit der Erklärung: Bir bitten um Frieden, ver-sichten nicht unr ausbrucklich auf jede Annezion, sondern sind auch bereit, die Gegner mit Geld und Gediet zu enischadigen, sowie jede uns fonft auferlegte Strafe bemittig und gehorfam gu tragen

Mus ber holländischen Preffe. Geteilte Meinungen über bas Chidfal bes Friedensangebois. (wrahtbericht unferes U-Conderberichterftatters.)

U. hang, 21. Dez. (36.) Die Auffassung iber bie Rede Llogd Georges in der hollonbifden Breffe ift fehr geteilt. Die deutschseindlichen Blätter beinnen, daß ber Frieden gu verhältnismäßig guten Bedingungen für Deutschland zu erlangen sei, sobald es seine Schuld am Kriog eingestehe und Bußbereitschaft zu erkennen gebe. Der neutrale Zeil der hellendischen Breffe spricht fich durchweg dahin aus, daß die Rede Aohd Georges die Friedenshoffnung gwar nicht besonders gestärft, doch auch teine swegs vernichtet habe. — Der Haager "Courant" fogt: Die frühere Forderung Englands nach reftlofer Bernichtung bes beutschen Militurismus ist in ber jestigen Rebe nicht enthalten, noch weniger die fächerlichen Forberungen ber englischen Jingo-Breffe, wie "Deilh Chronicle", die die Bernichtung der deutschen Flotte und die Musikejerung des deutschen Artilleriematerials verlangt hat. "Baberland" findet, daß fehr viel von ben nächsten Entscheidungen der deutschen Regierung abbängt. Man müsse fich fragen, ob Deutschland betreffs der von England geäußerten Friedensbedingungen, wie der völligen Rüdgabe der besetzten Gebiete und der völligen Wiederherstellung der von ihm angerichteten Schaben, mit gemigenden Sicherheiten in die Berhandlungen eintreten will. - Der "Reue Courent" ist fehr peffimiftifch. Wir feben in der Rede Mahd Georges, fagt bas Blait, feinen Ausweg, und unfere Soffmungen, bag die formelle Unitvort der Entente den deutschen Borschlag noch zu einem guten Ende bringen könnte, fund nach diefer Rede auf ein Mindeftmaß gurud. g c g a n g e n. Wir fehen in allen Ausführungen Llowd Georges nur eine logische Folgerung im Bereich der Möglichfeit, daß England feinerlei Bertrag, den Deutschland anbieten würde, als genügende Sicherheit findet, sondern eine Sicherbeit nur in einem Deutfdland biftierten und mit ben Baffen aufgegwungenen Frieden finden wurde. Dieies Wort — fo fagt bas Watt — gilt für die Friedensberhandlungen allerdings mir fo lange, als in England ein Kabinett regiert, welches an die Röglichkeit glaubt, mit den Baffen den Frieden bistieren gu konnen. Go lange ein britiiches Barlament in berartigen Musbruden ichweigt, befürchten wir, jo schließt das Blatt, daß Deutschland hierauf nur eine Antwort geben wird: Fortsehung des Kriegs bis gum Augerften.

W. T.-B. Amfterbam, 2). Deg. "Tijb" fcpreibt: Rach ben minifteriellen und anderen Erflarungen im englischen, frangofifchen, ruffifchen und italienifchen Barlament fceint Die Friedenstrube wieder wegfliegen gu wollen. Die Frietensanssichten sind auf ein Minimum zusammenge-ichrumpft, doch unterschied sich die Erklärung Llond Georges, die fehr gemäßigt war, oon den wüften Gabel-raffeln in feiner Anod Out-Rebe, die jo viel Auffehen machte. Die Diplomatie wurde ihre Sache folecht verfteben, wenn fie die vorläufig etwas roh ausgesprocenen Gebanten nicht noch gu einer freundlicheren Form abichliffe. - "MI-gemeen Bandeloblid" fcreibt. Groß ift die Soffnung auf einen baldigen Frieden nicht mehr, aber man braucht sie toch nicht ganz aufzugeden. Bor allem sind Unterhandlungen und Aberlegung nötig und Blodd George schloß die Tür für eine Fortsehung von Berhandlungen nicht. — Die sozialdemofratische Zeitung "Set Bolt" hat von der Rede Llond Georges ten Eindrud gewonnen, daß Gemente, die zur Anfnüpfung bon Berhandlungen bienen fonnen, darin nicht fehlen. Man muffe bor allem die Antwort ber Entente auf Die Note ber Mittelmächte abwarten, ingwischen barfte man noch

immer hoffen. - "Riemos ban ben Dag" fcpreiben: Der Rebner Bloth George bat gestern einen glangenben Erfolg errnngen, nicht aber ber Staatsmann. Das Blatt glaubt, daß mit ber Rebe bes englichen Bremierminifters bie Friebenbaussichten als enbgültig erlebigt gu betrachten find, und follieftt: Bas uns betrifft, fo mollen wir nicht mehr agen, ale bag wir nicht gern in ber haut biefes Minifters fteden möchten, jeht, wo viele Millionen Menichen bittere Tranen weinen oder mit verbiffener But bas Sinfcheiben ilirer Friebenshoffnungen anfeben werben.

Schwebische Soffnung auf ein Gegenangebot ber Entente.

W. T.B. Studboim, 21. Dez. (Drodiberick.) "Dagens Rhbeter" stellte fest, daß die Friedensinitiative Deutschlands ber erfte Schritt auf dem Woge gum Frieben fei, auf ben bie Entente nicht ohne meiteres eine abidlagige Mntwort geben fonne. Der Scheit muffe gu einem Gegenangebat flicen, bie non possumus - Stimmen natisten mohl wiffen, co fei micht ihr Wort, das Ordming in das Chaos und Licht über die Welt bringe.

Clond Georges Organijations-Programm.

Schluß ber ausführlichen Melbung. W. T.-B. London, 20. Des. Llond George wandte fich bann ber in neren Sage gu und farte, er wolle alles ber-meiben, mas Streit oder Uneinigfeit hervorrufen tonnte. Die Berichte, bie über bie Bulbung bes neuen Rabinetts reröffentlicht worden feier, feien unbollständig. Das Charafteristische des neuen Kabinetts bestände barin, daß die Exefutive in menigen Berfonen vereinigi fei, dog die Mirster mehr nach ihrer Berweltung und Geschäfts-erfahrung als ihrer parlamentarischen Ersahrung aus, gewählt seien und daß die Acheiterpritei eine stärlere Ber-treiung erhalten habe. Es sei unmöglich, einen Krieg zu führen, ohne bie vollftanbige anbeschräntte Unterftubung ber rihren, ohne die vollstandige andelgeante unternigung ofen Arbeiterschaft zu bestihen. Das frühere Regierungsinftem sei für Priedenszeiten gezignet gewesen, die neue Kadinettssorm set auf den Arieg zugeschnitten, wo vor allem anderen schuelle Entschidungen ersorderlich seine. Die Allierten hätten bisher durch die Langsamkeit seine. Die Allierten hätten bisher durch die Langsamkeit ihrer Entscheidungen und des Handelns Unglud auf Unglud erlitten. Das neue Shstem stelle sedoch durchaus nicht etwa einen Bersuch dar, der vollständigen obersten Kontrolle des Barlaments irgendwie Abbruch zu tun. Die Schiffahrt set nie so wesentlich für das Leben der Nation gewesen wie seht, und die Zeit sei gekommen, um eine vollständige

Rontrolle über alle britifden Schiffe eingurichten und fie etwa in biefelbe Stelle gu verfegen wie die Eisenbahnen, so daß die Schiffschrt für die Dauer des krieges verstaatsicht würche. Die envermen Gewinne aus den Frackten seinen teils an den hohen Preisen der Lebensmittelbedürfnisse schaft und erschwerten es der Kegierung, mittelbedürfnisse schaft und erschwerten es der Kegierung. bie Arbeiterorganisationen gum Bergicht auf ihre Borrechte ju bewegen. Der Redner iprach die hoffnung aus, bem Saufe bald Plane vorlegen ju konnen, um den vorh indenen Schiffs-rgum besier ausgunüben und ben Bau neuer Schiffe zu be-

Das Lebensmittelproblem ift zweifelles ernft und muß sofort in Angriff genommen werben. Die Welt-ernte an Getreibe habe berfagt. Die Ausfuhr-möglichleit aus Amerika und Kanada ist in unbeil-vollem Raße eingeschräntt. Argentinien gibt schlechte Aussichten, Rusland kann nichts aussühren und die australifde Ausfuhr macht fast profibitive Transportschwierigleiten. Die englische Ernte ift gering, und die Reu-bestellung beträgt anscheinend nur brei Achtel bes Burch-ichnitts. Die Frühjahrsbestellung wird biesen Ausfall nur in gewiffen Grengen beden tonnen. Unter biefen Umftanben ift die Unterfeebootogefahr nicht bie unwich. tigfte. Lloud George fprach fobann über bie Rotwenbigfeit, die Broduktion und Berteilung ben Lebensmitteln unter Kontrolle zu nehmen. Zugleich aber muffe die ganze Ration auf den Augus und das Wohlleben verzichten. Latt und, rief er aus, eine nationale Naftengeit mabrenb tes Krieges ausschreiben, und bie Ration wird geiftig, moralifd und forperlich um fo belier und fraftiger bafteben. (Beifall.) Unfere Armeen magen ben Feinb aus Franfreich und Belgien bertreiben und über ben Rhein jagen, ober wenn nicht bie Ration ale Banges einen Zeil ber Laften bes Krieges auf ihre Schulter nimmt, jo wird fie aus bem Triumph feinen Ruben gieben. Richt was eine Ration gewinnt, macht fie groß, fonbern mas fie bergibt. (Bebhafter Beifall.) Es burfe nicht gebulbet werben, daß ein Teil ber Ration ungewöhnliche Geminne aus biefen Opfern steht, Die Regierung balte praftifche Schritte für natwendig und ihre Blane wurden bemnachft bekanntgemacht werben. Blogd George erflarte weiter die

Dobilifierung ber Arbeiterreferven für unausbleiblich. Chae bas tonne man richt burchfommen. Dies fei feine Frage von Jahren, fonbern Monaten und viel-leicht Wochen. Und wenn die Arbeitsfrafte ber Ration nicht auf bas beite ausgenfist werben, fei ber Sieg unerreichbar. Die Regierung muffe bie Racht haben, zu bestimmen, bag jedermann, der nicht im Geero ist, an Arbeiten von natio-raler Bedeutung teilnehme. Die bisherige Organisation set unvollkommen gegenüber dem Feinde, der nicht nur von seinem unzweischaften Recht über die eigene Bevölkerung Gebrauch mache, sondern die bisher in zivilisierter Kriegsführung unbekannte Brazis eingeführt habe, die Livilbe-välferung besehter Gebicte wegzuführen, um die Nüsen der eigenen Aedeiterschaft auszuführen. In England sind Rausende von Leuten in Industrien tätig. die unferen Reichtum babeim verzögern und unferen Kredit im Ansland nicht verftarfen, und mir haben Teine Mittel, fie in national michtigere Betriebe überguführen. Die Regierung neablichtigt. sofort einen Direktor des nationalen Dienstein, ber die allgemeine Dienstessicht, ber die allgemeine Dienstessicht, som mobil nach der militärischen als dürgerlichen Seite, regeln soll. Blobd George Mindigte an, daß ber Locdmabor bon Bir-mingham, Reville Chamberlain, das Amt bes Generaibireftors bes Rationaldienites angenommen habe. Wenn bas Barlament nach einigen Wochen wieber gufnumentrete, würde hoffentsich eine genügende industrielle Armee zu-fammengebracht sein, um die gesamten Arbeiterkräfte der Ration für Friedenszwede zu mobilisiecen. Alogd George sagte sadama, die Regierung werde sich bemühen, eine günstige

Stimmung berbeiguführen, bie für bie Bofung ber iri. ichen Frage wesentlich sei. Die Regierung beabsichtige ferner, möglichst balb eine Reicholonsecens einzuberufen. Was bie

Begiehungen unter ben Berbunbeten

betreffe, jo fet die Ginheit des Bieles erreicht, aber die Ginbeit bes Banbelns laffenoch viel gu wünichen übrig. Er wolle nur auf Rumanien verweifen. Die Berbunbeten hatten nicht die Borteile ihrer Gegner, fo bag fie auf der inneren Linie operieren Hnnten, und daß die über-wiegende Macht die Gesuntstreitkräfte leite. Die Berbunbeten müßten baber biefes Biel mit anberen Mitteln erreichen. Wenn die Berbunbeten ibre enormen Siffsquellen voll ausnützen wollten, fo mußten die Entichluffe schneller gefaßt und schneller ausgeführt werben. Das sei nicht unmöglich zwischen ben Rännern, welche die Dinge leiten. Es müßten mehr Beratungen und mehr wesentliche Beratungen Hattsinden. Jedes Land burfe nicht glauben, daß es fich mur um die eigene Front gu fümmern habe.

Die Bolitit ber gemeinfamen Front muffe verwirtlicht merben.

Der Feind ift fich über biefe Balitif gang ffar, aber wir muffen fie eber gur Birtlichfeit muches, anfinit auf ber einen Geite eine überwiegende Menge von Beschüben, auf ber anberen Seite franke Leiber gu haben. Mond George fchlof mit bem Ausdrud des Bedruerns, daß er fich von Asquith habe trennen muffen. In einem langen beftigen Kriege fame es tor, daß Manner in ber Leibenschaft eines Ronfliftes bie hoben Biele vergagen, mit benen fie in ben Rrieg gegangen Diefer ift ein Rampf für bas Bollerrecht, für bie nationale Ehre und für ben nationalen guten Glauben. Die Damme, welche Generationen von Mannern muhfam gegen bie Barbarei aufgebaut haben, find burchbrochen. Bace nicht tie Macht Englands in bie Brefche getreten, fo ware Europa ton einer glut von Barbarei und ungegahmter Rachtgier überichwemmt worben. Der Triumph Breugens würde bagu fuhren, bag bie Menichheit hilflos im Gumpfe fteden bliebe. Desbalb tannte ich feit Beginn bes Arieges nur ein politifches Biel, nämlich bie Errettung ber Denich beit von einer übermaltigenden Rataftrophe, die ihre Boblfahrt jemals bebrohte.

Misquith fagte. Deutschland hat fogenannte Friebensborfchläge gemacht, die fich in ber bekannten Dialeftif preußifder Arrogan i bewegen. Wie kommt es. bag eine Dacht, Die fich ibrer mifitarifden Aberlogenbeit und enb. gultigen Sieges gewiß zu fein behauptet, nach zwei Kriegs-jahren aller Welt "Frieden!" zuruft? Ift es ein plöglicher Anfall von Mitterlichkeit, wenn der deutsche Reichskaugler fo empfindlich gegen bie Bebote ber humanitat wird? Bir muffen ben Urfprung biefer Friebensvorschläge anbersmo fuchen, fie find aus ber militärischen und wirischaftlichen Rot. menbigfeit enifianden. Bir alle febnen uns nach Friede fein. Es barf fein aufammengeflidies, unficheres Compromig fein.

Ge muß ein Friebe fein, ber bas Biel erreicht, für bas wir in ben Rrieg gingen,

einen folden Frieden wechen wir mit Freuden annehmen. Ich erffäre offen und nachbrudlich: Ich febe in ber Rote ber teutiden Regierung nichts, was mir ber geringfte Grund gut ber Unnahme ift, bag fie gewillt ift, ben Berbunbeten Genugtuung und Sicherheit zu gewähren. Benn fie bereit ift, und Genugtuung fur bie Bergangenheit und Sicherheit fur bie Bufunft zu geben, mag fie es fagen.

Die fehweren Stunden Briands im frangofijchen Genat.

(Drahibericht unferes Kr. Sonderberichterftatters.)

Kr. Genf, 21. Des. (3b.) Die große Senats-fitung, in der Ariftide Briand seine Erklärungen über das Friedensangebot des Vierbundes abgab, wurde in der französischen Hauptstadt als ein großes Ereignis erwartet, als das größte parlamentarische, das sich überhaupt seit Kriegsbeginn im Oberhaus abgespielt hat. Ganz zweisellos überwog das Interesse für die bevorstehende Antwortnote der Entente an bie Mittelmächte, und die Sitzung beidaftigte fich erft in sweiter Linte mit dem angefun-bigten Sturmlauf ber Senatoren Elemen. ceau, Humbert und Berenger. Wenn man es auch leugnen möchte, so dreht sich doch das Tages-gespräch um die Frage, ob es zu weiteren Friedensberhandlungen kommen wird. Der Personenkampf spielte sich nach der öffentlichen Sitzung hinter verich loffenen Türen ab. "Brogres de Lyon" lätt fich dariiber aus Paris drahten: Die erwartete Gensation wurde abgeschwächt, weil die Angriffe Clemen-ceaus und Humberts in der Geheimsitzung eriolgten. Der Andrang zum Senat war ungeheuer. An den Einlaßtoren brückten sich die Menschen zusammen. Zu-nächst interpellierte Senator Berenger über das militärische und diplomatische Programm des Kabinetts. Der Senat ebensowenig wie das übrige Frankreich erführen nicht das geringste über die Lage und die Abslicht der Regierung. Die Tatsachen aber, die vor aller Welt klar zutage treten, bewiesen die völlige Unfähigkeit des Winisteriums, den Sieg zu erringen, troh der Teilersolge an der Bestfront, die nur für die außerordentliche Tapferkeit der Truppen zuröcken die aber nicht perhinderten das aus bestere fprächen, die aber nicht berhinderten, daß auch weiter-bin 8 Willionen Franzosen in den besetzten Gebieten unter der Herschaft des Heindes schmachteten. Auf dem Kriegsschauplat im Orient habe die Entente ein furchtbares Fiasko erlitten. Briand habe auch im Innern Schwäche gezeigt, er habe keine durchgreifende Magregeln angeordnet, weder gegen unfähige Beamte, noch sonst etwas. Briand sehle in den großen Kriegsfrugen die zuweilen nötige Waghalsigkeit. Berenger schloß mit dem Aufe Wir haben nichts, was wir dringend brauchen, was sich England jest geschaffen hat; wir haben tein Kriegskabinett! — Briand war in feiner Antwort recht mittelmäßig. Er beschuldigte das Parlament, zuerst Energie von den Ministern zu verlangen, und dann über Dittatur zu ichreien. Man habe über die Staatsaftion der Berbündeten gespottet, die trothem gute Wirkungen gehabt habe, so als Brussilow mit seiner Offentive gegen Galizien ein-

feste und dadurd das aufs ichwerfte bebrobte Italien rettete. Man tabelte, fuhr Briand fort, ich batte mit meiner Orientpolitif Ungliid gehabt; man bringe doch genauere Beschuldigungen vor, damit ich mit Dokumenten in der Hand autworten kann. Diese be vär gerte Erwiderung rief große Unrube bervor. Berenger entgegnete, niemand könne die Erklärungen des Ministerdräsidenten für genigend ansehen. Um es möglich zu machen, daß er seine Frage in die bestimmte. Form fleide, und daß Briand mit seinen Dokumenten bervortrete, verlange er eine Geheimstigen Ing. In awischen ersuchte Senator Touron von der tepublikanischen Rechten um Ausschluß, welche Antwort Frankreich im Berein mit seinen Berbündeten auf das Frieden sangebot der Mittelmächte zu erteilen
gedenke, er erwarte, daß die Antwort ablehnen b
sein werde, da die Bevölkerung der besetzten Gebiete
den Frieden verwerse. Der Ministerpräsident bestieg
au einer ameiten Rede die Tribiling und hielt seine au einer zweiten Rede die Tribilne und hielt seine Bhilippifa gegen Bethmann Sollweg. Er erbrachte keine wesentlich neuen Elemente, man hörte erneut. Deutschland wolle die Schuld für die Kriegs-entstehung von sich abwälzen und das Friedensangebot fei ein Fallftrid. Sier errang Briand ftarten Beifall für die oratorifche Leiftung, aber icon berlangte Elemencean den Abergang zur Geheims finning zwecks Beratug der Interpellation über Muni-tionsfabrikation, die Artislerie, den Robstoffmangel und die allgemeine Teuerung. Einstimmig wurde der Antrag angenommen. Nachdem die Tribline geräumt, und auch die boben Diplomaten aus ihren Logen berichwunden waren, wurden die Tiren unter den üblichen Borfichtsmaßregeln geichloffen. Drei Stunden verhandelte man bann fo in ftrengftem Geheimnis.

Der Krieg Rumaniens.

Plangemäße Entwicklung in der öftlichen Balachei. Rur noch 20 Kilometer bis zum unteren Donaulauf!

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Cofia, 21. Des. (Drabibericht.) Amtlicher Deeresbericht: Gublich bes Och ribafes gewannen unfere und öfterreichifd-ungarifde Ginbeiten Gelanbe. Um Bitolia Rube. 3m Cernabogen lebhafteres feinbliches Artillericfeuer. Oftlich ber Gerna bis jur Struma ichmaches beiber-feitiges Artilleriefeuer. Un ber Struma Artillerietätigfeit und Batrouillenunternehmungen. Der Berfuch einer feinblichen Infanteriegruppe, sufammen mit Ravallerie gegen Tichiflit und Tevig. Ben füblich von Gerres verguruden, icheiterte.

Rumanifde Gront: In ber Dobrubica bauert ber Bormarich an. Der Feinb leiftet auf ber Linie Bababag-See-Deniftepe-Mibeichipi-Damgearca-Turcola Biberftanb. Unfere Ravallerie marf bie britte Stofaten-Ravalleriebivifion surud, bie am 17. Dezember in ber Dobrubica angefommen war. Die Rofatenbivifion erlitt große Berlufte. Dan fanb unter ben getbieten Ruffen ben Oberften Jobboroff, Befehlshaber eines Rofatentavallerie-Regiments.

In ber iftlichen Balachet entwideln fich bie Operationen plangemäß.

280 000 Mann rumanifche Berlufte! Berlin, 21. Des. (36.) Die Berlufte ber rumanifden Felbarmee begiffern fich, wie verfchiebene Blatter melben, auf 280 803 Mann, barunter 7930 Offigiere.

Madenjen an die Bufarejter.

Berlin, 21. Dez. (36.) In einer Proflamation Madensens wurde die Bevölkerung in Bufarest auf die Folgen einer unlonalen Bultung gegenüber ben fiegreichen Truppen aufmerkam gemacht. Die Deutschen fampfien nicht gegen bie Bevolkerung, sondern bie rumanifche Armee.

Bufarejt nicht das leute Biel!

Dangig, 21. Deg. (3b.) Auf bie bon bem Brafibenten und ben Beamten ber Ronigl. Gifenbahnbirettion Dangig an ben Gener ifelbmaricall b. Dadenfen ge-fandten Gludwuniche ift folgende Untwort eingegangen: Ihnen und allen Beteiligten aufrichtigen Dank für soeben erhaltene wertwolle Gludwünsche. Bullrest war ein Biel, ober nicht bas lette. Gott helfe weiter, wie bisher.

Grofifürst Rifolai Rifolajewitsch zur rumanifden Lage.

"Gin energifder Biberftanb nur auf ruffifdem Boben möglich!"

Bubaveft, 21. Dez. (36.) "Releti Ertefito" berichtet aus Sofia: "Utro" melbet von vertranenswürdiger Seite: Grof-fürft Rifolai Rifolajswitsch habe in Rie w über die Ereigniffe auf dem rumanischen Reiegofcauplag und die militäriichen Borkehrungen wichtige Berhandlungen gepflogen. Der Groffürst habe einen Redafteur des "Rowositi" empfangen und ihm erflart, wenn man bie Offenfibe ber Bentralmachte bor bem Gereth nicht jum Stehen bringen tonne, muffe man ba-mit rechnen, bat ein energifde: Biberftanb nur auf ruffifdem Boben in Begarabien möglich fei.

Die Ereigniffe in Griechenland.

Die Lage weiter ungewiß.

W. T.-B. Bern, 20. Dez. "Echo de Baris" meldet aus Angen: Die Lage bleibe augeniß. Die königstreue Prese fordere die Regierung auf, en er gifch borzugehen. Der Berliner Fundspruch über bas Feiedensangebot machte in Athen ungeheuren Ginbrud.

Die griechische Regierung broht mit Ginftellung ber Truppenberichiebungen.

W. T.-B. Athen, 20. Dez. (Melbung bes Reuterschen Bureaus.) Geiechenland bat eine Rote an die Regierungen der Entente gerichtet, in ver es die Lage fcilbert, die entfranden fet, feitbem es ben Bebingungen bes Ultimatums den Allnierten gugeffimmt habe. Die Rote bebt bie Schwierige keiten hervor, die sich aus den Geeignissen auf den Inseln, aus dem Zögern der Allierten, ihre Sühneforderungen bestammtzugeben und aus der Fortsetzung der Blodade ergaben. Die griechische Regierung gibt zu verstehen, daß sie vielleicht gezwungen sen sein werde, die Truppenberschiedungen nach dem Süden in Erwartung der Lösung der segenwärtigen Lage einzustellen.

Die griechische Regierung verlangt Rüchgabe ber vergewaltigten Infeln.

W. T.-B. Bern, 20. Dez. Der "Corriere bella Gera" melbet aus Athen: Geftern abend übecreichte die griechische Regierung dem italienischen und dem russischen Gesandten eine Protesinote mit einer Kopie für die englische und französische Eesandschaft, desen Bectreter sich im Biräus befinden. Die Kote verlangt Rück ab e der Inseln Spra. Nasos, Pharos, Gamos, Keaund Santorin, die von den Benizelisten mit Gewalt und unter Withilfe der Milierten unterworfen worden seinen, tropbem die Bevölkerung ton ig streu gesinnt sei. Die Kote verlangt gleichfalls die Biedereinset nied der in gehand der Geschen auf den Inseln.

Der Krieg gegen Rußland. Abberufung Buchanans?

Kopenhagen, 21. Dez. (46.) Rach einer Welbung ber "Rowoje Bremja" find im Zusammenhang mit den Veränderungen im englischen Winfstecium auch wichtige Veränderungen im englischen din som atischen Korps für die nächste Zeit zu erwarten. Wan rechnet u. a. auch mit der Abberufung Buchanans aus Petersburg.

Die Lage im Weften.

Cambon im Ministerium des Auswärtigen. W. T.-B. Paris, 20. Dez. Amilich wird gemeldet: Judes Cambon ist zum Generalfestetär des Rissisteriums des Ausern ermannt worden.

Die Lebensmittelfrifis.

W. T.-B. Bern, 20. Dez. Jur Lebensmittelfrijis in Draguig nau ichreitet der "Watin": Die Mollerchosither müssen insolge Requirierung der Gutienvorräde durch die Wildführe verlagteten der Gutienvorräde durch die Wildführe gun Schöchten berkausen. Ein Brotestsomitee derlangt die sollich überlastung den 6000 Jentnern Deu, da die Stockt souft oder Wild sein würde. In Chalens iur Gaone gemägt die Wild wicht einmal für die Wildführlazs verte. Die Hausfrauen haben die Stocktockwaltung benochuichtigt, daß die Wildsvorräte sin Kinder und Kramse nicht annähernd ausreichten. In Gemoble gibt es beine Burder mehr. In Tulle wurde die Erkichtung eines spädersauten eingesisset.

Bon ber Genter flamifchen Sodichule.

W. T.-B. Brüffel, 20. Dez. Die von besgischen Müchtlingsblättern verbreitete Rachricht, die Gender Kanrische Hochichte sei aus militärischen Gründen durch die Etappenbehörde geschlossen worden, ist hallch. Bielmehr nehmen die Borbesungen an der Lockschafte kiren vegelrechten Jortgang. Die Angohl der Studen ten ist im ständigem Wach sen des griffen und hat längst das erste hundert überschritten. Da im Jrieden die Zohl der infändischen Studenden, die Bellowen einbegriffen, an der Universität etwa 400 betrug, so ist der Stord durchens zuspiedenstellend.

Ereignisse zur See. Bersenkt!

W.T.-B. Bern, 20. Dez. Ter "Ratin" meldet ams La Rochelle: Ein bentsches Tauchboot bersenkte die Segler "Fresper" und "Lean". Acht Mann der Besahung wurden an Bord des Tauchbootes genommen. Sie wohnten der Bersenkung zweier weiteder Dambser dei und wurden schließlich durch den Dampser "Tamelia" nach La Rochelle berdracht. — Das "Echo de Baris" meldet aus Rasseille: Der Dampser "Lotus" hatte 300 Geretiete der bersenkten Dampser "Ragellan" und "Sinai" an Bord.

W.T.-B. Christiania, 21. Dez. (Drahtbericht.) Das norwegische Konsulat in Bordeaux meldet: Der Dampfer "Brima" von Bergen wurde am Sonntog versenst. Die Besahung wurde in Bordeaux gelandet.

Postranb auch gegenüber inländischer banischer Fahrt.

W. T.-B. Kodenhagen, 20. Dez Die dänische Generalpositirektion gibt bekannt, daß von den dänischen Dampfern "Island" und "Tjaldur" bei der Durchsuchung in Kirkvall die gefamte Pafetvost beschlagnahmt worden ist. Beide Dampfer verkihrten in inländischer Jahrt; "Island" dar auf der Reise von Redsjavik nuch Kodenhagen, "Tjaldur" unf der Reise von Redsjavik nuch Kodenhagen. Auch von dem Amerikadampfer "Frederik 8." wurde in Kirkwall die gefamte für Dänemark bestimmte Bost beschlagnahmt.

Der Krieg ber Türkei.

Der türtifche Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Dez. (Drahberscht.) Amtslicher Heeresbericht: Perfische Front: 25 Kilometer nördsich von Hamadan ichlugen wir durch unser Feuer eine feindliche Kavallerieschwaden zurück. — Tigrisfront: Täblich von Feladie brachten wir eine feindliche Feldbatterie zum Schweigen, die unsere Stellungea, ohne irgend einen Erfolg erzielen zu können, beschoft. — An den anderen Fronten lein Greignis von Schentung.

Der pemantiche Bigegeneratiffimus.

Der Krieg über See. Die Rämpfe in Tentich-Ditafrifa.

Gine amtliche englische Melbung.

W.T.-B. London, 21. Dez. (3b.) Amtlich wird mitgeteilt: General Smuts meldet aus Oftafrila, daß die Kämpfe in der Rachbarschaft von Kibata fortdauern. Starfe feindliche Angriffe am 15. Dezember wurden abgetelagen. In der Nacht vom 15. zum 16. Dezember wurden

einige schwache deutsche Abteilungen, die sich in unserer borgeschobenen Stellung seigeseht hatten endgültig daraus bertrieben. Am 16. Tezember wurde ein wichtiger Höhenrücken nordöstlich von Kidnia ecobert und gehalten. Unsere Flug-zeuge machten erfolgreiche Bombenübersälle und berursachten anschnliche Berluste.

Die Neutralen.

Ruhiger Berlauf bes ipanifden Generalftreits.

"Echo de Baris" meldet: Der ivanische Generalitreit ist ohne neumenswarte Zwischenkölle verlaufen. Die Arbeit wurde gestern wieder ausgenommen.

Mus den verbündeten Staaten. Gin öfterreichifdes Kabinett Clam-Martinity.

W.T.-B. Wien, 20. Dez. In Berückfichtigung der politischen Gesamtlage hat der Geh. Rri Dr. b. Spihmüller den ihm erteilten Auftrag zur Wildung eines Kabinetts in die Hand des Kabinetts in die Hand des Kabinetts in die Hand der hierauf mit der Kidinettsbildung betraute Aderbauminister Graf Clam-Martinis die Anträge hinschlich ter Zusammensehung des neuen Ministeriums dem Kaiser bereits unterbreitet.

W. T.-B. Bien, 20. Dez. Wie verlautet, wird das neue Kabineit wie folgt zusammengesett sein: Präsidium und Leitung des Aderbauministeriums Graf Clam-Martinit; Minister des Innech Frhr. b. Handel; Sandels-winisterium Dr. Urban; Arbeitsministerium Frhr. bon Trnfs; Kultus- und Interrichtsministerium Frhr. bon Dussanste; Minister für Gasizien Dr. Bobrzinski, Landesverteidigungsminister Frhr. v. Georgi; Kinanz-winisterium Dr. b. Spikmüller; Prhr. v. Georgi; Kinanz-winisterium Dr. b. Spikmüllerium Frhr. b. Horster; Winister ohne Vorteseulle Dr. Baernreither.

Berlin, 21. Dez. (zb.) Bur Bilbung des Kadineits Clam-Martinih wird in der "DM. Big." gesagt: So wenig Spihmüllers Name politisch etwas bedeutete, so hochpolitisch llingt der des Grasen Clam-Martinih. Man kennt ihn als einen energischen Hocharistoken, der durchaus ein starkes Osterreich will und als Gegenspieler der Ungarn, als Hörderer der Südssuwen und der allem als Jörderer des Trialismus. Oh das neue Regime einen Kurswecksel enstreht, oder oh min nur duraus schließen kann, daß sich kein anderer tatträftige: Mann find, der zugleich dem Monarchen genehm war, muh abgewarte werden. — Der "B. L.A." sagt: Wenn die dis der kurzem noch unbedingt tiche chen freundliche Saltung den Clam-Martinih eine die Befürchtung erwecken konnte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken konnte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken konnte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken konnte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken kannte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken kannte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken konnte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken kannte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken kannte, daß diese Lösung in einem der deutschung erwecken kannte das deutsche Saltung mocht werden könnte, so steht den die Latsacke der Ernennung zweier Ninister entgegen, die seit jeder das deutsche In-

Tisza ale Balabin-Stellvertreter bei ber Kronung.

W. T.-B. Budabest, 20. Dez. (Bhoeordnetenhaus.) Die Anträge des Großen Tisza, betreffend Verfügungen zur Bornahme der Krönung, wunden angenammen. Darouf erfolgte die Wahl des Ministerprössenten Großen Tisza zu dem mit der Vornahme der Krönung beinauten Baladin-Stellvertreter mit 210 gogen 103 Skinunen.

Der Borftand bes beutiden Rationalberbanbes.

W. T.-B. Wien, 30. Dez Die "Deutschen Koche." melben: In der hautigen zuhlreich befuchten Bollvensammkung des deutschen Rationalberbands wurde der Abgeordniete Dr. Gustab Groß zum Obmann gewählt. Zu Obmannstellbertretern wurden gewählt: Dr. Dam u. demische Agrarportei, und A. H. Bolf, deutsch-redikale Partei.

Deutsches Reich.

Der Reichstagsausschuft für das Hilfsdienstpflichtgeset.

W. T.-B. Berlin, 20. Dez. Der Reichstagsaussichus gur Minniedung an ber Ausführung bes Gesehes über den vaierländischen Sissisdienst beriet heute die zwei Bundescotsberordnungen, welche die Musführungsbeftimmungen gism Gefet ider den baterlandischen Silfsbienft enthalter. Die ecite regelt die Tätigleit der stellvertretenden Ausschüffe. bie, so lange endgültige Ausschüsse noch micht gewählt sind bon ben eingelnen Generalfommunbos bestellt werben sollen. Die zweite Beroebnung regelt bie Frage ber Stellbentreiumg ber in die Auslichuffe entfandten Delegierten. Die Berordmungen wurden mit Nowen Abanderungen angenommen. Der Chef des Kriegsamts Generalleutnant Gröner machte alsbann noch Mitteilungen über ben Fortichritt ber Borbereitungs irbeiten für ben Kniegsbilfsbienft, die fich bor allem auf nomenbig merbende Einschränfungen des Berfonenvertehre umb eine beifere Organifation bes Giterverfehrs begieben. Auf eine Anfrage erflörte Generalbentnant Groner, bag die Entlohnung ber gur Hisfedienswischicht Herangezogenen vorläufig noch auf freier fibereintunft erfolgen folle unter Beobachtung ber ortsüblichen Togelöhne, fpater fellten besondere Grundfabe misgearbeitet werden, die dem Ausschuss vorgelegt werden follen.

Deutsche Austauschverwundete.

W. T.-B. Konstanz, 20. Dez. Zu dem Empfang der deutsichen Kuskenschoenvendelen ist den der Kanserin folgendes Telegramm eingesousen: "Den angesommenen Internierten und Schoerdertoundeben die berzlichen Willommensgrüße und Segenswürsiche. Billioria." Zerner sind Begrüßungsbelogramme eingegangen dan dem König den Bahern, der Großberzogen Lusse den Baden, dem Königspaar von Wilnttemberg, dem Großberzog den Heisen und dem Großberzog von Odden,

Beforberung erholungebedurftiger Griegogefangener

nach ber Schweiz.

W. T.-B. Konstanz, 20. Dez. Gestern abend 71/2 list ist ein Sorderzug mit erholungsbedürftigen Kriegsgefangenen nach der Schweiz abgegangen. Der Schweizer Zug mit deutsichen Schweizerdundeten trifft Samstan 8 list 35 Win. morgens aus Lison ein.

Oberleutnant Crampton.

Berlin, 34. Tes. Oberleutnant zur Ser Crompton ist, wie gemeldet, nunwehr aus englischer Gesangenschaft entlassen und als Austanschgesangener nach der Schweiz gedracht worden. Er war

besanntlich einer der beiden überleben ben von "U 14", des bon einem engulchen Daupier unter Migbranch der ameritanischen Flagge hinterlisig versentt worden war. Wer die aller Menschent hohnsprechende grausame Behand-lung Eramptons haben wir seinerzeit verichtet, und men darf wohl annehmen, das die Serössenlichung beseir englischen Schenhlichteiten den jungen Officer Crampton endlich von seinem Leidenkaufenthalt beireit bat.

Aus dem "Reichsonzeiger". W. T.-B. Berlen, 19. Dez. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht Bekonntmachungen zur Ergänzung der Serothnung uber die Einführ kondenierter Wild und Willichpulver, die Ein- und Durchiehr von Reicherzengmiffen aller Art, öber den Berfehr mit Zündwaren und Ausjührungsbestimmungen dazu, über Serirdge wit feindlichen Stoatsangehörigen und Ausführungsbestimmungen dazu, der Kentelbung von Anskandsforderungen, Festischung eines Zuichiages zu den Arregsversen der zum Kriegsbestit ausgehodenen Bserde, über die Geschäftsauflicht zur Abwendung der Konfurse und eine aussährinde Begründung dem

"Wene Gundebraisbeichlüsse. Berlin, 19. Dez. In der Bundebraissistung getangten zur Annahme: Der Entwurf einer Se-tauntmachung, detreisend die Abergangsbestimmungen zu den §§ 9 mid 10 des Gesehes über den vaterlandischen Dilfsbien fund der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend Bestimmungen zur Ausfuhrung des Gesehes über den vaterkändischen Ditsbienit.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Notwendiges Abichlachten von gerhein.

In manchen Gegenden des Reichs ist das Angebot von Ferfein augenblicklich fo stark, daß ein Verkauf zweds Auf-zucht nicht möglich ist. Die Futtenborräte erwöglichen leiber nicht, daß alle Ferkel großgezogen werden können. Es ist in-folgsdessen in den Bezirken mit großem Angebot ein Abschlackten der Ferkel nicht zu vermeiden. Von den Kommunen ist aber unter allen Umftärden bafür zu forgen, daß das Ab-fcklachten der Ferkel nicht heimlich geschkelte, sondern daß volle Unrednung auf bie Fleischtarte erfolgi. Aus dem Grund dürfte es sich auch empfehlen, wenn den einzelnen Hauschaltungen das Schlächten von Ferkeln nicht erlaust wirde, sandern daß die Fersel in der Sauptsache dan den Kommunen soldt geschlachtet und weiter demortet werden, da von den Genveinden für eine ordnungsgemäße Anrechnung Gewähr geleistet wird. Es werden übrigens schon bon der Regierung gwise Mengen überschiffiger Ferfel und Läufer in die schweimarmen Gebiete gesandt und auferdem follen auch Spanferkel in größeren Mengen als Reierve für das nächste Frühjahr eingefroren und geräuchert werden. Ein Nüdgang der Schweinezucht felbst wird aber trob des großen Angebots von Ferdeln nicht erfolgen, da im nächsten Frühliche wit Beginn der neuen Futterennte die Kachrage nach jungen Schweinen sicher wieder sehr groß sein wird.

— Fleisch für die Feiertage. Wir können die erfrenkliche Minteilung machen, daß es dem städtischen Fleischamt in des fer Woche möglich ist, 250 Gramm Schlacht die deh fei fei schwingeneren Ar. 1 die 10 zu vereilen. Der Berkauf beginnt am Freitagbormitting 8 lihr mit der Buchfiadengruppe I die L. Da der Stammabschnitt der jehigen Korte deveile gegen die neue Fleischfarte abzogeden ist, sind die einzelnen Fleischmarken in dieser Voche andnahmenseise auch ohne den zugehörigen Stantundschnitt gültig. Beim Ginkauf von frischen Schlachweissseischleisch nuch gedoch neuer Fleischmarken stelle entspredende Angade neuer Fleischmarken deuerden, dass die entspredende Angade neuer Fleischmarken deuerden, das welcher Zut die Ausden in ihnen Laden kansseigenbeil dieser Ausgade veröffenklicht.

— Margarine gibt es, wie aus dem Arzeigenteil biefes Blottes herbougeht, morgen und übermorgen, und zwar 60 Gromm auf den Kopf der Bedällerung.

25 Jahre Rurhauspachter. Geftern maren 25 Jafre verfloffen, seisdem Herr Wilhelm Ruthe ben Wirtschaftsbeirieb des hiefigen Kurchauses führt. Durch Umsicht und Tabfrast hat es der Jubider berstunden, den Betrieb zu einem durchaus mustengistigen zu gestalten. Auch die von Herrn Rushe geleitete Weinhandlung genießt Westruf. In welcher Weise der Aurbausbeirieb in den letzen 25 Jahren an Ausdefining sugenommen hat, erhellt am besten danaus, weam man die Bachtsummen vergleicht, die früher und jeht jährlich besohlt wurden. Die Böchter der Spielgeit zohlten mar gang geringe Sachtsummen, ja der Bächter Chevet aus Boris erbielt noch eine jährliche Bergütung, um besteben zu können. Bon 1873 500 1889 gaben die Bächter Bierbouer und Scotte einen jährlichen Bochtsins von 6000 D., ber Bächter Be Ditt gablite von 1882 bis 1891 jährlich 12 000 PR., ber nächste Bächter Ruthe gafflie von 1891 bes 1899 15 000 IR., von 1900 bis 1904 35 552 M., bon 1904 bis 1907 (gur Beit bes Mirr hausprovisoriums im Paulineuicksöhden) 21 104 K., von 1907 bis 1911 50 000 K., von 1911 ab jähriich 90 000 K., aufgerhem noch 51 000 M. fibr Bidit, Waffer eifen, pro Juhr.

— Weibnachten im Gefängnis. Im biefigen Gerichtsgefängnis fundet auch in diesem Jahre die übliche Jeier und Bescherung der Gesangenen statt, und gwor für die Gwangelischen am ersten Feiertog, für die Kutholischen am zweiten, jedesmal im ummittelbaren Auschluß an den Gettesbienst.

— Neue Tobabreise. Rach einer Bundestatsberordnung dem 18. Dezember dans der Preis sin fahzinierte Goda (Ammoniadioda, Beblancsoda, Godapusver) dei Abgade von geringeren Mengen als 50 Kilogramm 26 Kf. sin 1 Kilogramm und 13 Kf. sin 1 Kilogramm 26 Kf. sin 1 Kilogramm und iberschreiten. Kristell oder Freinsoda darf deim Verdauf in geringeren Mengen As 50 Kilogramm 1 Kilogramm nicht mehr als 20 Kf. und 1 Kiund nicht mehr als 20 Kf. und 1 Kiund nicht mehr als 10 Kf. besten einschlieblich Berpadung. Die Meinhandelspreise sund also das beiden Sodasorten um 1 Kf. das Kfund echöligt wonden.

- Stredung des Brotzetreides durch Gerstenmehl? & alb am tlich wind geschrieden: Die Frage einer andersweitigen Stredung des Brotzetreides, die durch die ungebritige Kartosselerme vedeutungsdoll geworden ist, bildet gegenwärtig den Gegenstand eingebender Berafungen. Dem Bernehmen nach wird man davon absehen, das Ausmahlberhältnis sir Roggen und Weizen heraufgrischen, um nicht dadurch die Erzeugung von Kleie zu beeinträchtigen. Währschälteich wird man sich für eine Stredung des Brotzeireides mit

Gerftenmehl enischeiben, wobei ein febr ichmachaftes Stot erzeugt wied. Dann mußte aber ein wesentlicher Teil unferer Gerfte an dem Rontingent der Brauereien gestricken werden, denn nor dem Bedarf notwendiger Lebensmittel muß ber Bierverbrauch unbedingt gurudtreten. Gine Ginfchränfung ber Gezeugung bon Graupen fann nicht in Frage kommen, un Gegenteil, es wäre nur erwünscht, deren Anteil noch auf Roiten der Ralzkaffee-Erzeugung zu verstärken. Run sell aber noch Gerstemmehl in recht erheblichem Umfang gur Streding bes Mehls für die Brotherstellung freigemacht werden. Bie diese Mengen gewonnen werden follen, ohne die Schweinemast burch Entziehung der Schrotlieferung schwer zu schäbigen, ist einstweilen nicht abzusehen. Unter biefen Umftanden ift es schwer zu begreifen, daß nach wie vor immer noch berartige Mengen bon Auchen bergestellt werden dürfen, wie es beute geschieht. Man sollte meinen, daß bei ber Beschränftheit bes Breigetreides, unter der weite Kreise der Bevöllerung leiden, auch nicht die Kleinste Wenge bon Brotgetreibe gur Berfiellung des bollfom men entbehrlichen Andens bemenbet werden burfte. Mig man für das Weihnachtofest althergebrachten Gewohnheiten Rechnung tragen, bom Beginn des nächsten Jahres ab müßte der Ruchen gänglich verschwinden.

- Bersonal-Rachrichten. Der Titel Degemeister wurde den Körstern Bartholomae in Fleisbach, Obersorfterei Driedorf, Bros in Rangenbach, Obersorsterei Oberscheld, Jung in Gonterstorf, Obersörsterei Driedorf, Momberger in Diegbolge, Sbersörsterei Ebersbach, Renhöser in Operseld, Obersorsterei Battenderg, Schmitt in Baldwart, Obersorsterei Merenberg, Son mader in Copfiein, Oberforfteret Beibem, und Beber in Ofibilin, Oberforfteret Eberebach, verlieben.

— Tie Brensische Berlustlite Ar. 714 liegt mit der Sächischen Berluntli e Ar. 376 in der "Zagolait" Schafterballe (Auskunfts-ichalter linte) towie in der Zweigstelle Bismard-Ring 19 gur Ein-lichtnahme auf.

nchinature auf.

— Rfeine Rotigen. Die Beratungsstelle für Gasverwertung bleibt in der Zeit dem 21. Dezember dis 3. Jamar
einschließlich geschiossen.

— Das Augusta-BiftortaEchrimmbad til am 24., 25. und 26. Tezember nur von 8 dis 1 Whr geöffnet und nachmittags geschloffen.

Dorberichte fiber Hunft, Dortrage und Derwandtes.

Dorberichte über Kunst. Dorträge und Derwandes.

* Königliche Schauspiele. Die Erstaussüchtung von Immerich Kalmans Opereite "Die Csardassürstin", welche in Berlin und Wien untunterbrechen den Spielplan beherricht, ist sür Freitag, den 29. d. M., im Abennement B in Aussicht genommen. (Ansang 314 Udr.) Der ill. d. Kringt ein einmaßiges Gelispiel des Koniglichen Kammeriangers Dermann Jadlowsler von der Berliner Hosogen als "Raqui" in der Oper "Zie hagenotien". (Aufang den Anderen, Ansang 614 Udr.) Um vielsachen Bünsche zu eindrüchen, gelangt das Seithnachtsmärchen "Dans Gradeburch" am Vonnerstag, den 28. d. M., der Bollspreisen nochmals inr Auführung (Uniang 6 Udr.) Am Kenjahrstag wird Stockenracht Ansang einem gestellt über übersehung den Schens im Monnement D gegeben werden (Ausjang 61/2 Udr.), während am vorbergebenden Stweitertag nochmittags 21/2 Udr. des Bollspreisen eine Aussührung von "Dans Gradeburch" statssüchte und für den Abend der erste Wiederholung der Operette "Die Csardassürstin" dei aufgebedenem Kommennt der Derette "Die Csardassürstin" dei aufgebedenem Kommennt der Derette "Die Csardassürstin" der Koniglichen Kammerjangerin Lota Artot de Radulla von der Berdinger der Koniglichen Kammerjangerin Lota Artot de Radulla von der Berdinger der House Gesper im Abonnement A statt. Der Kunstlerin singt zum erstennel in Eresbaden die "Carmen". (Beginn 61/2 Udr.) Jür die erste Januarwoode wird Wederschen, werd des weite Gespereitet. meifer neuer Befehung borbereitet.

* Residenz-Lheater. Am Samstagabend wird das nene Schau-spiel der derühmten volnischen Dichterin Gabryela Lapolsta: "Die Barichauer Litabelle", das sich insolge seines hochafturllen Stoffes als ein Luglind allerersten Ranges in Berlin erweist, gegeben. Dieses als ein Falgind allererien Ranges in Vertin erweiß, gegeben. Dietes leibenschieburchslichte polntich-nationale Wert führt in die revolutionären Kreise polnticher Studenten und Preiheitschwärmer und besendiet an der Hand eines tragelichen Einzelschlich den polntichen Freibeitssampt gegen westvoritige Toranner und Unterdrückung. An beider Weihnachtsjeiertagen wird das interesiante Schauspiel, das Tr. Bouw inigeniert, wiederholt. Das so bestätig ausgenommene Kindermärcher "Fran Holle" wird am Samstagnachmittag nochmals oeseben. Am gweiten Beihnachtsseiertag (Vienstag), nachmittags, gebt zu halben Greisen der überaus lustige Schwart "Logierbesuch" in Seene.

Neues aus aller Welt.

Erdbeben in Italien. Zugano, 20. Dez. Gestern nacht gegen 3 Dbr erfeigte ein Erditurg bei Capo Berbe. Der gange Dugel, ber

aberhalb ber Gifenbahnlinie fich langs bes Meeres bis gur aften Bollaberbald der Eilenbahnlinie im längs des Meeres dis gur aften Zolfgrenze von Zan Remo dinziedt, begann zu intiden. Es handelt üch im über eine Killion Cu adratmeter des fruchtbarften, mit Blumen fulfivierten Gebietes, das vollkommen zerfärt wurde. Die Bewegung maste sich schen viele Stunden vorher durch inneren Zarn und Mauerhrüninge demerfdar, is das und nan an ein Erdbeben glaubte und die Villen und hänser derließ. Auf diese Art sind leine Menischelden zu deslagen. Durch den Erdiunz wurden 20 Hänser, darunter ichone Sillen, vollkommen zerfärt. Die Eisenbahnlinie durde über 300 Meter verschutzet. Der Erdsturz ist noch in Bewegung und bedroht verteite Seblete. Der Schaden ist die sie gept auf 20 Millionen Lire berechnet.

Grohjeuer in einer Papierjabrik. Mer fe our g. 20. Dez. In ber Kapierjabrik Königsmüble brach beute früh furz bor 5 Ub. Erohjeuer aus, das die Holzbearbeitungsräume vollig einäscherte und bierbei über 400 Aubalmeter Holz und vertvolle Maschinen nehlt anderen Holzbearbeitungsmaschinen vernichtete. Der Schaben beirögt medrere Hunderstausend Mark. Der gewaltige Feuerswein war in weitem Umkreise judtbar. Gegen 10 Uhr vornittags wurde die Feuerwehr des Frandes Herr. Die Entliebungsurfache ist understauser ist wird Selbstensündung vernutet. Die Haptersabrikation grieber keine ilnterdrechung.

erleibet feine Unterbrechung.
Ein Toppelmord? Berlin, 20. Des, Heute früh 7 Uhr wurden in der Rabe von Köln zwei Zeichen, ein Mann von 35 die 40 Jahren und ein Knabe im Alter von 12 die 14 Jahren mit durchschriftenen Sallen ausgefunden. Ju der Rabe lag ein großes Hackmeiser. Bon dem Later sehlt bislang jede Spur.

Handelsteil.

Die Einschränkung der Malzverwendung in den Bierbrauereien.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, die eine weitere Einschränkung des Malzverbrauchs in den Brauereien bezweckt. Danach dürfen Bierbrauereien vom Oktober 1916 an in jedem Kalendervierteljahre nur fünfundzwanzig Hundertteile, Bierbrauereien in Bayern rechts des Rheines fünfunddreißig Hundertteile der Malzmenge zur Herstellung von Bier verwenden, die sie in dem entsprechenden Kalendervierteljahre der Jahre 1912 und 1918 durchschnittlich verwepdet haben. Jedoch dürfen Bierbrauereien, deren viertel brliche durchschnittliche Malzverwendung in den Jahren 1912 und 1913 vierzig Doppelzentner nicht überstiegen hat, dreißig Hundertteile, Bierbruuereien in Bayern rechts des Rheines vierzig Hundertteile verwenden. Bierbruuereien, deren viertel-jährliche durchschnittliche Malzverwendung vierzig Doppelzentner überstiegen hat, dürfen mindestens zwölf Doppelzentner, in Bayern rechts des Rheines sechzehn Doppelzentner im Vierteljahr verwenden. Bei Bierbrauereien, die im vierten Vierteljahr 1916 über das gekürzte Malzkontingent hinaus Malz verwendet haben, sind die Mehrmengen von den Malzkontingenten für die Zeit vom 1. Jaquar bis 30. September 1917 abzuziehen. Der Abzug erfolgt in der Regel in jedem Vierteljahr nach dem Verhältnis des für diesen Zeitraum festgesetzten Malzkontingents. Die Landes-zentralbehörden erlassen die näheren Bestimmungen. Die für die Bierbrauereien auf Grund des § 20 der Bekannt-machung über Gerste aus der Ernte 1916 festgesetzten Gerstenkontingente werden ebenfalls entsprechend herabgesetzt. Die Bierbrauereien haben die Gerste, die sie über das herabgesetzte Gerstenkontingent hinaus bereits bezogen haben, der Reichs-Gerstengesellschaft m. b. H. in Berlin käuflich zu liefern; soweit die Gerste bereits ver-mälzt ist, ist das Malz zu liefern. Der Reichskauzler erläßt die näheren Bestimmungen.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 21. Dezbr. (Drahtbericht.) Telegra-

W.T.-B. Berlin, 21. Dezbr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York 5.62 0. Mk, 5.64 3. für i Dollar Holland. 238.75 0. 239.25 1. 100 Grafat Dänemark 163.90 0. 163.50 1. 100 Krones Schweden 171.75 0. 172.25 1. 100 Krones Norwegen 165.25 0. 165.75 3. 100 Krones Schweiz 116.87 0. 117.13 8. 100 Krones Schweiz 116.87 0. 117.13 8. 100 Krones Gesterreich-Ungarn 63.93 0. 64.05 3. 100 Krones Bulgarien 78.50 0. 80.50 3. 100 Krones

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 19. Dez. Wechsel auf Berlin 41.00, auf Wien 25.85, auf die Schweiz 49.05, auf Kopenhagen 67.00, auf Stockholm 71.85, auf New York 245, auf London 11.685, anf Paris 42.10.

Banken und Geldmarkt.

S Die Stempelpflicht ausländischer Wertpapiere. Berlin, 26. Dez. Die Mitteilungen in der Presse über die Bundesratsverordnung vom 14. Dezember, betrellend die Stempelpflicht ausländischer Wertpapiere, sind teils unvollständig, teils unrichtig. Insbesondere ist die Frist, innerhalb deren Auslandspapiere steuerfret in das Inland ein-geführt werden dürfen, unrichtig auf den 28. Februar 1917 angegeben, während diese Frist bis zum 31. März 1917 läuft. Inzwischen ist der Beschluß des Bundesrats vom 14. Dez. im Reichs-Gesetzblatt bekannt gegeben worden.

Industrie und Handel.

S Übergang der Wallendorfer Kohlenwerke an die Badische Anilm- und Sodafabrik. Berlin, 20. Dez. Das unter Führung der Drosdner Bank stehende Konsortium der Wallendorfer Kohlenwerke, A.-G., dem außerdem angehören das Bankhaus M. M. Warburg u. Co., Hamburg, der Wiener Bankverein und die Firma Ed. J. Weinmann, Aussig, hat das in seinem Besitz befindliche gesamte Aktien-kapital der Gesellschaft in Höhe von 5 Mill. M. an die Radische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. zum Kurse von annähernd 400 Proz. ver-

kauft. Zementverband. Im Vom Rheinisch-Westfälischen Zementverband. Im Monat November d. J. sind versandt worden 4310 Doppelwaggon = 1.18 Proz. der Beteiligung (gegen 4185 Doppelwaggon = 114 Proz. der Beteiligung im Monat November 1915). In der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. November einschließlich wurden 52 418 Doppelwaggon = 14.28 Proz-der Beteiligung versandt (41 601 Doppelwaggon = 11.34 Prez. der Beteiligung in den Vergleichsmonsten des Jahres

Neckarsulmer Fahrzeugwerke, A.-G. in Neckarsulm. Der Aufsichtsrat schlägt 15 Proz. (i. V. 12 Proz.) Dividende vor. Der Reingewinn beträgt abzüglich der Abschreibungen und der Rückstellung für Kriegssteuer sowie einschließlich 778 191 M. (479 157 M.) Vortrag 1 657 666 M. (i. V. 128 519 Mark)

* Kaligewerkschaft Sachsen-Weimar. Berlin, 20. Dez. Die Gewerkschaft verteilt eine Ausbeute von 300 M. je Kux.

Marktberichte.

= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 21. Dez. Preise für 50 kg: Heu, höchster Preis 8 M., niedrigster Preis 8 M., Durchschnittspreis 8 M. Angefahren war 1 Wagen mit Heu.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden vos der Wetterstation use Nass, Vereine für Naturkund-

2 Uhr	9 Uhr abenda	Missel.
717.8 781.5 0.0 3.6 78 0.1	7 2 1 78 : 6 -2.9 8 6 92 NO 1	741.5 752.1 -1.8 3.6 87,3
	A MATE	drigste Tomperate

Wettervoraussage für Freitag, 22. Dezember 1916 won der Meteorologischen Abteilung des Physikal Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend trüb, Nachlassen des Frostes, strichweise leichte Niederschläge.

Wasserstand des Rheins

Am 21. Detember.

Bishrich, Fetel: 1.49 = 4sgen 1.51 m am gestrigen Vormittag

Canh. 2 1.95 = 1.99 + 2

Maluz. 5 0.35 > 2.53 - 3

Die Abend-Ausgabe umfaht 6 Seiten

Deupridriftletter M. Degerborft.

Berantwortlich tur b'ut'de Bolitit M. Dogerborft; für Antignbepeifit; Dr. phil. & Sturm; tur den Unierbaltungsteil G. v. Nauenborf im Radnigten aus Wiesbaden und den Rachbardeguten J. B. D. Dirtenbach, its
"Germichtsalt": D. Diefenbach; für "Gosen und Butilahr": J. B. C. Bosader,
für "Germichten" und der "Trieffahren" C. Bosader; its den hondelsteil M. Bifür bie Angeigen und Arftamen: D. Dornauf; familie in Wiesbaden
Drud und Berlag der L. Schellenbergien pol-Juchbruderei in Merpaan.

Sprechtunbe ber Cdriftleirung 12 bis 1 Ubr.

Amtliche Anzeigen

Befanntmadung.

Der Fruchtmarkt beginnt wäh-rend der Wintermonate — Oftober dis einschl. Märs — um 10 Uhr vor-Biesbaben, 18. Gept. 1916, Stäbtifdes Afgifeamt.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadjung.

Ausgabe ber Aleischfarten für die Zeit vom 25. Dezember 1916 bis 21. Januar 1917 am Freitag, den 22. Dezember 1916 im Kaffauer Hof, und zwar nach der Reihenfolge der Prollarten-Rummern:

Mr. 401—800 bon 8—9 borm.
Mr. 801—1200 bon 10—11 borm.
Mr. 1201—1656 bon 11—12 borm.
Es wird bringend erfucht, die Reihenfolge einzuhalten.
Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt gegen Zurüdgabe der alten Stammfarten; auf der Stammfarte muß der Angen 1— 400 bon 401— 800 bon

Stammfarte muß der Inhaber seinen Kamen berwerft haben; fehlt der Kame, so darf der Umtausch nicht er-

Rach erfolgter Aushändigung find E Karten fofort nachzuzählen, atere Einwendungen können nicht ibatere Einwendungen fonnen nicht berücklicht werben. Gonnenberg, 20. Dezember 1916.

Der Burgermeifter. Buchelt. Befannten ichung.

Ausgabe von Eiern für die In-haber der Brotfarien-Aummern 501 bis 900 am Freitag, 22. Dezember 1916, in der Lebensunitelifelle. Bies-weiter Stroße 24. Ss kommt aus jede Berson ein Ei, für eine Familie böchtens dier Stüd.

Sonnenberg, 20. Dezember 1916. Der Bürgermeister. Buchelt.

Muhergewöhnlicher Gelegenheitstauf.

Auffallend wunderbarer Chinefifder Salon,

bestebend aus Vitrine mit Bronze-beschlägen, Tisch mit Marmor, Cosa mit 2 Sesseln, 3 Soder, 3 Stühle, 2 Sosafissen, dazu dass. Vorbänge: Nödel sind alle hochseine dinessiche Schnikerei, sowie die Volsterbeläge alles a. Seibe mit echt dines. Golden u. Silber-Stiderei, allez iadellus erhalten. Fürkliche Aufmachung! Gelegenheitskanschans Keininger. Schwalb. Strafe 47. Fernruf 6372.

Passend Weihnachtseldenke!
hocheine Weihnachtseldenke!
Günzi Gelegenheitskauf in groß. u.
kl. Bronzen, dinet. Elfenbeinfiguren,
große u. kl. Basen in Bronze u.
Borzellan, Elfenbeinminiatüren, sch.
Warmor-libr m. Bronzebeschlag, dazu
pass. Leuchter sowie sonstiges billigit.
Chr. Reininger,
Schwald. Str. 47, Lad. Fernruf 6872.

gür Damen das Allerneueste in Stiefeln u. Sald-ichuben in Lod und anderen Leder-arten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Breis, gute Bahform.

Rengaffe 22.

Gistan (Lametta) 10 Pf., Dib. 1.—, 100 7.50, fal. noch Bor-rat. Drogerie Bade, Taunusfir. 5.

Taidenlampen, Batterien, Doram Bienen gu Engrospreifen Moribftrafe 3, Gof.

Für Schuhmacher! Stangabfalle friich eingetroffen. (Leber-Cohleniconer.)

C. Bartmann, Recoftrage 42.

Sienenhonig (Reiner Schlenber- und

Babenhonig), 1Bfb.-Dofen Mahrelen in 200 gr Butter, feinfte gifchklöße, Gänse vollbrüfte Bänsekeulen.

Porziigl. Südweine Karl Bernecker, Caalgaffe 38 (Ede Reroftr.) Rweiggeichäft: Janibrunneuftr. 11.

Bonbons,

Dimbeerfirup la mit Buder, Bad-pulver (Dit. 1.-), Bimt u. a. Gew. Drogerie Bade, Taunuoftrage 5. Svielwaren aller Art, Tuppen, alles in großer Auswahl, fauft man gut und billig bei Fahrrad Geschäft, 15 Bleichstraße 15. Gintines Weihnachtsangebet Binnfolbaten, jebe Breist., jebe Gr., Frau Lubwig, Bagemannftrafe 18.

Christbaume

jedes Quantum gu haben Bofeplat, Querftraße, Blatter Strafte 130. Telephon 1793.

Unfere gutichaumende feste weif Ceife Bid. 1 Dif. Rur Bhilippebergftrage 33. Bart. f.

Schuhbefohl. Damen 2.90 Mf. (edites Leber), 13 Bleichftrage 13. Dedreifer, jedes Quantum fofort lieferb. Mug. Ritzel, Blatter Str. 130. Tel. 1793. Bute Mildsiege su verlaufen. Off. u. M. 214 an ben Tagbi.-Berl.

Eine Biege wird jum Schlachten abgegeben. Eingang an ber Umgannung neben Rieberwaldstrafie 14, v. 1—3 Uhr. Neue Alastafums-Garnituren billig au vert. Abolfsallee 17, 1.

Saffo-Angug, gut erh., mittl. Gr., buntelbl., Maharbeit, billig gu vert. Abreffe im Tagbl.-Berlag. Ht

zin Auftrag zu v.
ein neues M.h. Biano. C. Matthi, Bellrinftraße 51, 1. Fernruf 2003.
Eleganter Salon weiß mit Gold, zu verfaufen bei Luftig, Caunusfir. 25. Ont erhalt. Eichen-Speifegim., besteh. aus Bufett (flam.), Aredena, Muszichtisch, 6 Leberitühle, Sofa mit

Umbau, große Stanbuhr, zusammen 900 Mt., sowie sehr schoner gut erh. Biebermeier Salon billig abzugeben. Chr. Neininger, Schwalbacher Stroße 47, Edladen. Möbel aller Art billig gu vertaufen Frantenftrabe 25, B

Sehr icones gut erhaltenes ameritan. Rollpult (Giden) başu baff. 3tür. eich. Budierichrauf billigft abzugeben. Chr. Reininger, Schwalbacher Straße 47, (Edlaben.

Kinderpult, fast neu, billig au berfausen. Mahr, Taunusstraße 38. Kinderpult, Sestung, fast neu, billig zu verf. Karlitrope 15, 1 St. Romplette Gifenbahn mit Dampf gu berfaufen Rifelas-ftrage 21. Zigarren.

1 St. echte Roger u. Gallet Beilch. Seife ju vert. Rah. Tagbl. B. Hy Alte Robhaar-Matrapen zu kaufen gesucht Wagemannstr. 14, im Laden. D. Gereisky.

Sohe Juwelenpreife für Berlen, Briffanten, Pfanbicheine, altes Silber, Löffel, Gabein, Beder, Leuchter, Dofen, Rannen, Gervice ufw.: Jahle per Gramm 10-15 Bf.

A. Geizhals,

Wajabenzin oder Bengol Kaufe Altmaterial,

Lumpen per Rg. 0.16, geftr. Boll-lumben per Rg. 1.50, Reinlle gefebl. Söchtpreife, alt. Gifen, Bavier aum Ginft. u. Rlafdien zu hoben Breifen.

Inc. Gauer, Selenenftrage 18. Das Mabden mit geftr. fdmarg.

Tafche, w. Mittwoch.norgen 11 Uhr im Grabt. Verfauf, Bertramftr., den 20-Martichein aufbob, ist erl. w. B. nicht in 2 T. Rück, erf., w. Angeise erst. Lothringer Str. 29, 1, Mitte.

Berloren

Dienstagnachmittag eine golbent Rabel mit Siderbeitstetten. Da Anbenten, wird ber ehrl. Finder gebeten, biefelbe gegen gute Besohnauf bem Bolizet-Funbburp abaus.

Branner Muff berl. Gegen Bel. abs. Emfer Gtr. 54. 1. Berg. Sonntag Buch m. Berbands-marten b. D. Dolgarbeit. Berb. auf Lorcher- ober Schierst. Str. verlor. Der Find. m. geb., bass. a. Dolgarb. Burg, Westenbftr. 18, abzugeben.

"Zvartburg!"

Abbanben gefommen in ber Garb. Stolke-Abenb, ein Berrenfchirm-Abaugeben Rauenthaler Str. 3, 2 mit bl. Dede im Mufeum augelent-3ahuftrage 5, 3 rechts.

prei seug bede Drog

3

21

err

Eil

Cil

Bit

Det

3u

Bu biefer Boche werben gegen Abgabe ber Gleifcmarfen Rr. 1-10 und Borgeigung ber neuen Januar - Fleifchlarte 250 Gramm Golacht-

	A SHOW	tabentolae		
1-L	Freitag,	pormittags	8-10	Шфг,
R-S	"	nachmittags	10-12 2-4	"
A-D	Samstag,	pormittags	4-6 8-10	*
A-Z		nad/mittag8	10-12	

Das jum Berfauf gelangenbe Spanfertelfleifch wirb auf bie Gleifchfarten und Gleifcbegugofcheine in doppelter Gewichtsmenge abgegeben.

Wiesbaben, ben 21. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

Begen Gettmarke 15 wird am Freitag, ben 22. Degember, und Samstag, ben 28. Dezember, Margarine abgegeben. Auf jebe Rarte entfallen 60 Gramm Margarine.

Der Preis ift 24 Big. für je 60 Gramm Margarine.

Ondinaventolae:								
I-L	Freitag	ben	22.	Degember,	bormittag8	8-11 libr		
E-H			22,			11-1		
A-D	,		22.		nachmittags	3-5		
T-Z			22.		La Cara	5-7		
R-S	Sametag,		23.		pormittags	8-11		
m-Q		w	23.			11-1		
A-Z			23.		-nachmittags	3-7		

Die Butterhandler find angewiesen, in das Feld 2f der Brotausweisstarte einen Bermert zu machen, sobald der Raufer von feinem Bezugesrecht Bebrauch gemacht hat. Es tonnen nur sobiel Fettmarten von den Raufern angenommen werben, als auf ihren Saushalt Familienmitglieber ausweislich ber Brotausmeistarte entfallen. F438

Biesbaden, ben 21. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Die für diefe Boche bestimmte Butter ift infolge ber widrigen Transportverhaltniffe auf ber Gifenbahn ausgeblieben. Es mußte baber wieder Margarine verteilt werben.

Buchedern.

Die Grute ift beenbet. Letter Ablieferungstermin 28. Dezember b. 3. beim ftabt. Afgifeamt. Die Delmuller burfen auch nach Ablauf biefes Termine Buchedern nur auf Grund behörblicher Befcheinigung annehmen.

Biesbaden, ben 20. Dezember 1916.

8

30l

al,

Ditte Ditte

olbent Di

el obs

nDAM9

erl.

54. 1

and

erist garb

ben

Der Magiftrat.

Warme u. wasserdichte Feldklei

Feldwesten, impr. Bezug, warmes Futter . 1/20 bis 29.50	
Pelzwesten, impr. Bezug, Hamsterfutter	
Pelzhosen, impr. Bezug, Kaninfutter	
Pelzschlüpfer und Pelzschuhe 3.50 u. 8.50	1
Regenhautmäntel	
Regenmantel aus impr. Zeltbahnstoff # 42 _	
Windjacken aus impr. Zeltbahnstoff	
Wickelgamaschen, beste Fabrikate 16 4.25 bis 11.20	

Anfertigung von Uniformen.

Mässige Preise. Gewähr für tadellosen Sitz u. Ausführung,

34 Marktstr. Heinrich Wels, Marktstr. 34.

Preismerte Meihnadhls geschenke

Brill.-Anhänger, fehrapart 280 Dt. Dam.-Ring m. Brillaut u. Smaragd 460 MH.

Ohrringe mit Smaragd u. Diamant 85 Mt.

Brofdette mit Brillaut 85 Mf. Daff Rett.-Armb., 585 geft. 55 M. Derren-Uhr (Mad.), 300 gen. 35 Mf. Dam.-Uhr m. Diam. bejeht 35 Mf. Armreif, md. Faff., 585 geft. 25 M. Brill.-Ring (1 Stein) 55 n. 35 Mf. Lam.-Uhrchen, hochf. Wert, 18 far, 45 Mt. Berren-Ilhr (Rav.), 585 geft. 85 DR

Armband-Uhr, 585 geft., 75 Mt.
Eith. Herren-Uhr, Anterwert, 18 Mt.
Eith. Jigaretten-Eiui, 800 geft 20 Mt.
Eith. Gelbbörje, 900 geft 20 Mt.
Derren-Ring m. Brill. n. Sabh. 50 Mt.
Eam.-Ring m. echt. Eteinch. 15—30 Mt.
Bu berfaufen Rheinfir. 68, 1.

Rafier=Seife, la,

Rafier-Apparate v. 3.50 an, auch noch Gilette, Autofirop, Luna. Besonders breiswert fürs Keld: Ehbeftede, Räh, truge, Meffer, Sandwärmer, Basch, teden. Buno Bade, Taunussitr. 5, Drogerie u. Parsümerie.

Brachtvolle Pelze große Musmahl, fein Laben, baher billig abzugeben.

K1 7

Fran Görtz, Mbelheibitrafie 35, B.

Gine Bartie garnierter

Kinder-Samthüte für jedes Alter, 4.50 u. 4.95 Mt. Bellrinftraße 2. Bungeschäft.

Hojenträger.

Rräftige Relb Dofentrager und ftarle, felbfiverfertigte Sanbichuhe u. Militärmühen billigit bei 1374

Fritz Strensch, Rirdigaffe 50. Bail. Weihnachtsgeschente!

Ca. 100 Damen-Uhrletten (Double u. dergl.), früherer Preis. 6—10 Mt., jeht Stüd 2—3 Mt., um zu räumen, fewie filb. Spazierstöde m. Ebenhold u. große Auswahf in Perltaschen von 6 Mt. an bei

Chr. Reininger, Schwalbacher Strafe 47, Edlaben.

Chriftbaumichmud,

practivolle Reubeiten in fehr großer Auswahl u. nichträufelnde Kerzen. Drogerie Bade, Launusstraße 5, gegenüber d. Kochbrunnen.

Emma Schmidt, Debamme,

Somalbacher Str. 19, 1 lints.

Selbftverfert, pr. Lederwaren

ale: Damentafden ich, Art, Brief., Bigarren: u. Gelbtafden, Anfertig. bon Camt. u. Geibe-Tafden, empf.

Georg Mayer, Richlftrafe 9, Bart.

Meufeiten

Edilbvatt, Born, 3mitation

angefommen

Parfilmerie Altstaetter, Ede Lang. u. Webergaffe.

ritz Strensch handidubfabritaut, 50 Rirdigaffe 50

Als passende Beihnachtsgeschenke empsydle mein großes Lager veima tadell. ser Sandschube in Glace, Mocha, Rappa u. Bildleder, Fahru. Reithandschuhen. Für guten Sist und Dalibarkeit übernehme volle Garantie. Schone Dandschuhläsichen gratis. Ferner empsehle ftarke Feldwissenträger, Hite. Aliben, Schirme, Krawatten usw. zu billigen Preisen.

Ibach, 1 Bechstein,

Biese, 1 Seller etc. 1 schöner Stutzflüge! Ibach, sowie neue Pianos und Harmonlums billigst gegen bar oder bequeme Raten.

Stimmungen - Reparaturen. Pianohaus Schmitz.

Rölnisch Wasser, echt, so lange noch Borrat, auch in Kischen zu 3 ob. 6 Fl. Parfümerie Bake, Launusstraße d.

Weihnachtsverkauf

Uhren, Gold- u. Silberwaren zu billigsten Pre sen.

E. Bücking, Neugasse 21, 1. Stock.

älterer Rheinweine

Originalgewächse bon Destrich, Sall-garten, Rauenthal, Sochheim ufm. bon 2.50 Mt. per Flaiche ab. 1863

E. Brunn, Weinhandlung,

Abelheibitrafe 45. Telephon 2274.

Reizendes Geschenk

gutgehende Standuhr

ZU 6 Mk.

Parfüme: le Altstaetter. Ecke Lang- und Webergasse.

Weihnachtskerzen

nic t tropfend, wieder eingetroffen. Christbaumschmuck

Parfüms erster Firmen.

Gustav Erkel Langgasse 17

Belgfragen, fuwie Belgfacen aller Art werden nach ber neueften Mobe umgegrbeitet. Tabellofe Ausführung. Billige Berechnung. Jenny Matter, Bleichftrage 11.

Anzeigen

für bas am 27. b. M. erfcheinenbe

Mittwoch = Morgenblatt

beliebe man und bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblattverlag.

Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild auch von Zivil in Feldgrau werden billigst ausgeführt. — Sinnreiches Festgeschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 60, P.

Puroderma-Glycerm ist ein gutes Mittel für rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut. Schütz nhof-Apotheka, Langgasse 11.



Offiziers - Winter - Mäntel neuer Art 125 Mark.

Umhänge, Waffenröcke, kleine Röcke, Feidblusen, lange Hosen, Reit- und Stiefelhosen, sofort lieferbar.

Warme und wasserdichte Feldbekleidung. Werkstätten für Aenderungen und Reparaturen.

Gebrüder Dörner Bekanntes Spezialgeschäft. Mauritiusstrasse 4.

Telephon 571.

Osram-'/2-Wattla Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater.

Statt Karten!

Carl Schumann Leutnant d. L. im Res. Fußart-Regiment 14 Hedwig Schumann geb. Kimbel

Vermählte. Wiesbaden, 21. Denember 1916.

lhre am 19. Desember in Wiesbaden voll-

Vermählung

geben bekannt

Frits Steinbrich Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 155 z. Zt. Train-Depot III. A.-K.

Frau Sofie Steinbrich geb. Heß.

Spandau, Wi helmstraße 29.

Statt Karten!

Für die anlässlich des Todes unseres lieben, unvergesslichen

Adolf Hofacker

bewiesene herzliche Teilnahme sagt tiefempfundenen

Familie Anton Hofacker.

Wiesharen, Helenenstr. 9, den 21. Dezember 1916.

Dankfagung.

Für bie vielen Beweife herglicher Teilnahme bei bem Sinfcheiben unferes lieben Laters, Comiegervaters, Brubers und Ontele, befonbers heren Pfarrer Soffmann fur bie troftreichen Borte am Sarge fpreche ich im Ramen aller meinen innigften Dant ans.

Minna Wagner.

Wiesbaden, ben 21. Dezember 1916.



Freitag, den 22. Dezember 1916, ab 8 Uhr:

Jpern-Abend=

Herren-Orchester Laurens Lauret-van Koppelen.

Eintritt frei. - Auserwähltes Programm.

Jedermann findet in der

Fröbel-Verkaufs-Ausstellung Laden Rheinstrasse 43, Part.,

die passendsten Weihnachtsgeschenke in Beschäftigungsarbeiten und Spielen für Kinder jeden Alters.

empfehle in reicher Auswahl:

Ofenschirme Kohlenkasten

Vogelkäfige Blumenkrippen

Waschmaschinen Waschmangeln Flaschenschränke Schlittschuhe

Kinderschlitten Rodelschlitten

Werkzeugkasten

Laubsägekasten Kinderkochherdchen Christbaumständer

Eisschränke

Frorath Nachf.

Kirchgasse 24.

Weihnachts-Geschenke ohne Bezugsschein

Pelz-Mäntel Reise-Decken seid. Socken Unterkleider

Hüte Schirme Stöcke Hosenträger

Crawatten in enormer Auswahl.

Rosenthal & David

44 Wilhelmstrasse 44.

Weihnachts-

Apfel, Birnen, Orangen, Nüsse in grösster Auswahl, billigste Preise.

F. Kirchgässner, Obsthandlung,

Telephon 949. Lauggasse 42.

Beleuchtungskörper elektrische billigst. 1307

Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenztheater.



Für Weihnachtsgeschenke!

Seidene Blusen . Tüll-Blusen Seidene Unterrocke o Seidenstoffe

Grosse Auswahl.

nur erster Firmen in grösster Auswahl

empfiehlt zu jeder Preislage

Parfilmerie Altstaetter. Ecke Laug- u. Webergasse, Fernruf 6057.

Baffende Weihnachtsgeichente.

Belegenheitstauf: Rollier, Damenubr mit Brill, dazu paffende Rette, febr große Mufflette, 114 Gr., D.-Uhr mit Sprungbed, filb. Sig-Etui mit Em. billigft abzugeben. Chr. Reininger, Ede Mauritins. u. Schwalbacher Strafe, Laben.

Probieren Sie meine Spezialmarken:

2te Sortirung stenlanden 193 (Borneo m. Havanna) 13 Pt. 15 Pt. 18 Pt. Peinde ringsum . Stammeitz Mexico-Havanna (hochpikante Qualitat)

Diese Sorten überbieten in Qualität, Grösse u. Preis wohl alle Angebote. J. A. Diensthach, bacher Str. 7.

Lina Hering Wwe.

erster Firmen — la Fare in noch großer Auswahl.

Nagelpflege-Garnituren, Darfümerien.

Roln, Baffer, Saarichmud, Spiegel, Burften, Samme, Gomamme, Baumidmud und Rergen.

Farfümerie Spezialgeschäft, Zannueftraße 5, gegenüber bem Rochbrunnen.

See-

H. Rüppel. Telef. 4277. Empfehle allerfeinsten Angelschellfisch Pfd. 1.80 u. 2.-Kabliau i. Ausschn. Pfd. 2.80 | Seezungen . Rhein-Hechte . . Pfd. 2.00 Silberlachs . . . Pfd. 2.00 Pfd. 1.90 Schellen, gross, von 2.00 as Knurrhahn ... Pfd. 1.00 Schellen, Steinbutt bis 10 Pfd. 4.— Rochen. Delikatess-Speisemuscheln 100 St. 0.80.

Morgen großer Fischverkauf

Mur so lauge Porrat! Portionefdellfifche 1 .- , Mittelfchellfifche 1.60, Bratichallen 95 Pf., Ceeweiflinge 1.40, Rablian m. R. 1.40, v. R. 1.80, i. 21usichu. 2 .-. Dieje Breife verfteben fich nur ab Laben.

Sifchaus Johann Wolter, 12 Glenbogengaffe 12.

Frisch eingetroffen

Portion Schellfisch 80 Pf.

90 Pf. Merlans

Schollen 1 .- Mk.



jahrs = Karten in allen Geschmads-Richtungen einfach wie elegant ********

tiefert fcmell C. Schellenberg'ide Hofbuchdruderei Sevuruf 6600-53.

